

Fast wie Telefonieren

Internet Phone macht's möglich: Weltweite Gespräche mit mehreren Teilnehmern zum Ortstarif. Ein brauchbarer Ersatz fürs Telefon?

Das wäre doch mal was: Luiz aus Madrid nach der neuesten Kunstausstellung in der spanischen Metropole fragen, dann mit Erika in Südafrika plauschen und anschließend noch mit Sven aus Kopenhagen sprechen. Und das Ganze mit Telefon-Feeling, aber zum Ortstarif.

Wer dieses Szenario für Fieberträume gebeutelter Telekom-Kunden hält, irrt: Die Software *Internet Phone 3.2* von Vocaltec macht es möglich. Sie stellt direkte Voice-Verbindungen zwischen Internet-Anwendern her, wobei die Übertragung über das Netz der Netze läuft. Und zwar in Echtzeit, das heißt im Idealfall: mit keinerlei oder nur kurzen technisch bedingten Verzögerungen. Zum Beispiel dann, wenn mal wieder Stau auf der Datenautobahn herrscht.

Internet-Surfer können sich eine Testversion von Vocaltecs Internet Phone unter <http://www.vocaltec.com> herunterladen. CompuServe-Kunden können sogar ein Sonderangebot nutzen: Für nur knapp 20 Dollar, die Hälfte des regulären Preises, erhalten sie eine Vollversion (GO VOCALTEC).

Um die Software sinnvoll nutzen zu können, sind mindestens 14 400 Bit pro Sekunde zum nächsten Internet-Provider nötig (mögliche Protokolle sind SLIP oder PPP). Richtig gut wird die Sprachqualität freilich nur mit ISDN-Power. Außerdem sollte der PC mindestens mit einem 486er-Prozessor und 8 Megabyte RAM ausgestattet sein. Ganz wichtig: Ohne Soundkarte, Mikrofon und Lautsprecher läuft rein gar nichts.



Der Anschluß im Weltnetz: *Internet Phone* gestattet, mit bis zu zehn Teilnehmern gleichzeitig zu sprechen

Bei den Sound-Karten kommen Halb- und Vollduplexmodelle in Frage. Internet Phone unterstützt Vollduplexkarten, so daß der Anwender beim Gespräch gleichzeitig zuhören und sprechen kann – im Gegensatz zum Halbduplexbetrieb.

Nicht ganz überzeugend ist die Wahl der Übertragungsqualität gelöst. Die Software stellt sich nicht automatisch ein, sondern muß manuell konfiguriert werden – angesichts der oft in kurzen Intervallen schwankenden Netzperformance eine recht umständliche Lösung.

○ So funktioniert das Internet-Telefon

Weltweit gibt es acht Rechner, die als „Telefonzentrale“ für Internet-Phone-Anwender dienen. Sie sind als Liste fest in den Client eingebaut und lassen sich per Mausklick auswählen, sofern eine Verbindung zum Internet besteht.

Steht die Leitung, kann der Anwender ein Verzeichnis von thematisch geordneten Konferenzen abrufen. Deren Spektrum reicht von lokalem Klatsch über Reisetips bis hin zum unvermeidlichen Rotlicht-Talk. Wenn dem Anwender die aktiven Konferenzen nicht zusagen, kann er auch selbst eine Plauderecke ins Leben rufen. Eine solche Konferenz läßt sich sogar als privat kennzeichnen, so daß nur eingeladene Teilnehmer Zugang erhalten.

Alle Konferenzteilnehmer können eine Verbindung zu anderen angemeldeten Teilnehmern aufbauen. Aus einer Liste wählt man einfach den gewünschten Gesprächspartner aus, und schon startet die Kontaktaufnahme. Über den Status informieren mitgelieferte Soundclips. Ist ein gewünschter Partner gerade nicht zu erreichen, ertönt ein Besetztzeichen.

Vocaltecs Internet Phone ist eine nette Spielerei, aber noch längst kein Ersatz für konventionelle Telefonate. Das Internet ist schon allein aus Performance-Gründen ein viel zu wackliges Medium. Außerdem kann der Anwender nur Partner erreichen, die gerade online sind.

Trotzdem macht es schon heute Spaß, sich mit dem Internet Phone zu beschäftigen: Die Software ergänzt das Surfen im Internet um die akustische Komponente, schlägt Brücken zu Anwendern in aller Welt und animiert zur aktiven Teilnahme am Netzgeschehen – und das alles relativ günstig.

Jens Geisel (jp) ☐



Vocaltec Internet Phone 3.2

Hersteller: Vocaltec Ltd., 35 Industrial Parkway, Nor thvale, NJ 07647

Tel. 001 (201) 768-9400

Fax 001 (201) 768-8893

Web-Adresse: <http://www.vocaltec.com>